

# Eine anspruchsvolle Sammlung erarbeitet

Heimatbund Parchim legte noch rechtzeitig zum Jahreswechsel sein Heft „Pütt 2000“ vor

**Parchim** • Der Heimatbund Parchim legte Ende Dezember „Pütt 2000“ vor, eine gelungene und anspruchsvolle Sammlung von wissenschaftlichen Beiträgen zur Parchimer Heimatgeschichte. Sie sind diesmal nicht so eng auf die Stadt selbst bezogen, sondern lassen auch vieles aus der näheren und weiteren Umgebung einfließen.

So findet der Leser allein drei Artikel zu Problemen der Parchimer Kämmereidörfer, zu der ersten Häuslerei in Damm (Lothar Kluck), zu Flurnamen der Feldmark Rom (Burghard Keuthe) und zu den Schulordnungen (Dieter Dümcke). Besonders die Ausführungen zur Errichtung einer allerersten Häuslerei in einem Kämmereidorf sind interessant, weil über Probleme der

Lebensverhältnisse um die Revolutionsjahre 1848/49 gleichermaßen berichtet wird wie über langatmige Behördenwege und sinnvolle Gebäudegestaltung. Bemerkenswert sind auch die Aufsätze zur Industriegeschichte des Parchimer Umfeldes.

Wussten Sie schon, dass es eine Eisenbahnlokomotive namens „Moltke“ gab (Fritz Asmus), dass eine Ziegelei im 19. Jahrhundert beim Gut Neuhof Mauersteine produzierte (Dr. F. Borchert), dass in Polnitz, Tesenow und Marnitz im 17. Jahrhundert Glashütten sowohl Flachglas als auch Glasgeräte herstellten (Reinhard Dudlitz)? Alles ist im neuen Pütt-Heft nachzulesen. Einige Darstellungen beschäftigen sich mit Ereignissen aus der Stadtgeschichte

direkt: niederdeutsch geschrieben witzig der Verteller „Der Trabantkop“ um den angeblichen Autohändler Odemarck (Fred Beckendorff), ebenso humorvoll „Meine Erinnerungen an den 23.02.1948“ (Kurt Stüdemann) über Ereignisse auf dem Parchimer Friedhof. Auf dem gleichen Gebiet wurde in den 90er Jahren der Vogelbestand gezählt und eine erstaunliche Vielfalt gefunden (Jürgen Wulff). Als wertvoll erweisen sich auch die Untersuchungen der Strafgeelder des Parchimer Stadtvogts aus den Jahren 1622/23 in zweifacher Hinsicht (Otto Köhneke). Einmal deswegen, da hier das Alltagsleben unserer Vorfahren sichtbar wird, zum anderen, da der Autor heimatkundlich interessierten Anleitung gibt, wie

man sich in eine komplizierte altdeutsche Schrift einliest.

Alle Chronisten erhalten – wie auch in den Heften der Vorjahre – darüber hinaus Anregungen für weitergehende Untersuchungen: „Stadtgeschichtliche Jubiläen“, „Jubiläen Parchimer Persönlichkeiten“ (Wolfgang Kaecke) und „Jubiläen im Landkreis Parchim“ (Burghard Keuthe). Besonders instruktiv ist der detaillierte Überblick über das Jahr 1990, ein Jahr, in dem viele neue Wege in der Stadtgeschichte angegangen wurden (Gerd Behrens). Dieses neueste Heft der Schriftenreihe des Heimatbundes reiht sich würdig in die der Vorjahre ein. Es möge vielen Menschen Vergnügen und Anregung geben.

Dd

672 02.04.01



Das neue Pütt-Heft wurde schon von vielen Interessierten erwartet.